

Gütezeichen an GLG vergeben

UCKERMARK (AG). Menschen mit schwerer Erkrankung sind auf eine zuverlässige und fachgerechte Pflege dringend angewiesen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GLG Ambulante Pflege- & Service-GmbH in Eberswalde haben sich auf die Versorgung kranker und schwer kranker Menschen im häuslichen Umfeld spezialisiert. Jetzt wurde dem Pflegedienst von der Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg e.V. (LAGO) ein gefragtes Gütezeichen verliehen – das LAGO-Siegel „Ambulanter Dienst für onkologische Krankenpflege“. Es weist den Pflege- und Serviceanbieter der GLG als besonders geeignet für Menschen aus, die an Krebs erkrankt sind.

„Der Pflegedienst hat nachgewiesen, dass er seine onkologischen Patienten und deren Angehörige nach aktuellen pflegerischen, psychosozialen und individuellen Grundsätzen betreut“, begründete LAGO-Projekt Koordinatorin Jana Ehrlich-Repp aus Potsdam die Entscheidung. „Wer das LAGO-Siegel trägt, hat sich einem gezielten Qualitätsmanagement verschrieben und erfüllt die Anforderungen an eine fach- und patientengerechte onkologische Pflege.“

Die Geschäftsführerin der LAGO, Dr. Gudrun Thielking-Wagner, erläuterte das Anliegen der Zertifizierung so: „Wenn Sie als Patient oder Patientin einen nach LAGO-Kriterien zertifizierten Pflegedienst in Anspruch nehmen, können Sie darauf vertrauen, dass Sie dort in besten Händen sind. Und auch Ihr behandelnder Arzt gewinnt qualifizierte Partner für seine fachliche Arbeit hinzu. Mit ihrem Gütesiegel hat die LAGO bundesweit ein Zeichen gesetzt. Diese Richtschnur für Qualität ist heute in ganz Deutschland anerkannt.“ „Wir freuen uns sehr über diese hohe Einschätzung“, sagt Pflegedienstleiter Olaf Roxlau und verweist auf das Engagement seiner 60 Mitarbeiter, davon 41 staatlich examinierte Krankenschwestern. Sie kümmern sich täglich um 170 bis 180 Patienten.

VON IVONNE ZIMMERMANN

UCKERMARK/BARNIM. In den vier Krankenhäusern und den weiteren Gesundheitseinrichtungen der Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH, kurz GLG, wurden 2009 mehr Patienten behandelt als je zuvor. Das zeigt der aktuelle Sozialbericht des Unternehmens. Doch woran liegt das? Hat sich die Gesundheit der Menschen in der Region verschlechtert?

„Nein, ganz eindeutig nicht“, sagt Harald Kothe-Zimmermann, neben Matthias Lauterbach einer der beiden Geschäftsführer der GLG. Vielmehr lebten die Menschen immer länger und gesünder. Mit der veränderten Altersstruktur hätten sich die Anforderungen an die Medizin verändert.

Darauf habe die GLG ihre Leistungen und Angebote eingestellt, entsprechend erweitert und bedarfsfüllen geschlossen. „Ein Krankenhaus ist für uns mehr als ein Ort, an dem wir Menschen bestmögliche medizinische Behandlung bieten, vielmehr verstehen wir unsere Einrichtungen als Zentren für Gesundheit“, so Andreas Gericke, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens.

Ein Schritt auf dem Weg dorthin war die Aufnahme der GLG-Krankenhäuser voriges Jahr in das Deutsche Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser (DNGfK), in dessen Vorstand Harald Kothe-Zimmermann kürzlich gewählt wurde. So geht das Bemühen um die Gesundheit der Patienten in den Häusern der GLG über die bloße Behandlung hinaus.

Sie werden aktiv in den Behandlungsprozess eingebunden und erhalten Anleitungen für eine gesunde Lebensführung. Es wird über vorbeugende Maßnahmen informiert und damit an die Gesundheitsförderung appelliert - durch

Raucherentwöhnungskurse oder eine Ernährungsberatung beispielsweise. In Selbsthilfegruppen erhalten Patienten Beistand und fachlichen Rat.

„Dazu gehört auch, dass wir zu einer gesunden Lebenswelt beitragen möchten“, so Gericke.

Doch die Zunahme der Behandlungen führt zwangsläufig zu höheren Aufwendungen an Energie, Material, Wasser, Desinfektion, Entsorgung – Faktoren, die wiederum die Umwelt belasten. Gezielte Anstrengungen der GLG sollen diese „Nebenwirkungen“ der modernen Medi-

zing wie möglich halten. Die Aktivitäten zielen unter anderem darauf, Energien aus erneuerbaren Quellen zu beziehen, durch intelligentes Management den Einsatz von Chemie zu mindern, unter Berücksichtigung ökologischer Prinzipien zu bauen und zu renovieren sowie problematische Materialien durch Alternativen zu ersetzen. Der Abfall wird reduziert und Grünflächen werden erweitert.

Zur Förderung der Gesundheit in der Region lädt die von den Landkreisen Barnim und Uckermark sowie der Stadt Eberswalde getragene GLG außerdem jährlich zu der größten Gesundheitsmesse im Land Brandenburg, der Erlebnismesse

„Mensch und Gesundheit“, ein. Rund 11 000 Besucher nutzten dort dieses Jahr die zahlreichen Angebote. „Die Menschen sollen Spaß an Bewegung finden. Wir wollen ihnen einen Impuls geben, gesund zu leben und damit eine höhere Lebensqualität zu erreichen“, verdeutlicht Harald Kothe-Zimmermann

das damit verbundene Ziel des Unternehmens in der Region. Und da nur gesunde Mitarbeiter für gesunde Patienten sorgen könnten, sind auch innerhalb der GLG einige Projekte zum Thema angefallen.

Eines unterstützt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ein anderes beinhaltet das jährliche Familiensportfest für die Mitarbeiter. Mit dem Anspruch zugleich gesundheits- wie umweltbewusst zu agieren, sollen 2010 weitere Prozesse zentralisiert werden.

www.glg-mbh.de

Seit März gilt für alle Beschäftigten in GLG-Gesundheitseinrichtungen ein verbindlicher Verhaltenskodex, der Grundregeln für den Umgang mit Patienten und unter den Mitarbeitern festschreibt.



FOTO: GLG